



Alle Ausführenden bei der Verabschiedung (von links): Anton Rast (Trompete), Richard Tesch (Tenor), Angelika Man (Querflöte), Anselm Wohlfarth (Oboe, Oboe dàmore), Anja Czak (Violine), Valentina Cieslar (Violine), Christina Sontheim (Viola), Elisabeth Mergner (Fagott), Michael Rupprecht (Violoncello), Rudolf Drexel (Leitung und Orgel), Daniela Reuschlein (Kontrabass). Foto: Tanja Fischer

Reise durch Klangräume

„Die Woche der Kirchenmusik“ macht Station an deutschen Fürstenhöfen

Von Tanja Fischer

Sielenbach – Die Woche der Kirchenmusik in der Wallfahrtskirche Maria Birnbaum in Sielenbach zieht seit Jahren Besucher von nah und fern an. Die Veranstaltungsreihe steht auch dieses Jahr wieder für Brillanz, Besetzung und Emotionen von höchstem Niveau. Die Wallfahrtskirche, seit Jahrzehnten Ankerpunkt christlicher Kultur im Gemeindegebiet, verwandelt sich während der Festwoche in eine Bühne großer Klangkunst, auf der Stimmen, Instrumente und Räume begeistern.

Am Mittwochabend griff das Programm das Thema der Woche konsequent auf: Geistliche Musik an deutschen Fürstenhöfen. Dieses Motto versprach nicht weniger als eine Reise

durch Klangräume, die eng mit der bürgerlichen und kirchlichen Geschichte verbunden sind. Die Besucher wurden Zeugen, wie Musik in den Residenzen und Höfen des Barock und der Frühbarockzeit lebendig wurde, besonders wenn Werke bekannter Komponisten in festlichen Räumen, wie der prunkvollen Wallfahrtskirche in Sielenbach, präsentiert werden.

Maria Birnbaum wird durch Veranstaltungen wie diese zu einer Pilgerstätte für Musikbegeisterte. Schon der Auftakt zeigte: Es ist nicht nur eine Zeitreise, sondern eine aktuelle Begegnung mit frühen Werken, die auch heute noch berühren, herausfordern und dank der Ausführung in einer so ehrwürdigen Atmosphäre neue Deutungen zulassen.

Der Abend begann mit „Concerto da chiesa“ von Pietro Torri. Torri, dessen Musik oft als Brücke zwischen den italienischen und deutschen Stilrichtungen gesehen wird, begeisterte auch mit diesem Werk durch die melodische Feinführung. Die Erwartung, die das erste Stück hervorrief, wurde in den folgenden gut sechzig Minuten erfüllt.

Georg Melchior Hoffmanns „Meine Seele rühmt und preist“ wurde durch die beeindruckende Stimmkraft des Tenors Richard Resch in der klangvollen Akustik der Kirche besonders spürbar. In gleicher Weise beeindruckte das Konzert in A-Dur von Johann Sebastian Bach. Es demonstrierte, welche Übereinstimmung zwischen Kompositionskunst und Ausführungstradition möglich ist.

Bach, der Meister der Harmonie, wurde in dieser Besetzung vortrefflich repräsentiert. Die Interpretationen trugen die Leichtigkeit, die für Bach charakteristisch ist, während sie zugleich die spirituelle Tiefe der Musik ausleuchteten.

Es folgte ein weiteres bedeutendes Werk des Barock von Joseph Antonia Planicky: „De beata virgine Maria“ aus „Opella ecclesiastica“. Eine Komposition, die besonders durch die Akustik der Wallfahrtskirche eine neue Dimension erfuhr.

Den Abschluss bildete eine eindrucksvolle Psalmvertonung von Jan Dismas Zelenka: „Laudate pueri dominum“, Psalm 112. Zelenkas feine Komposition und die Stimmfarbe des Tenors verschmolzen mit der monumentalen Architektur der Wallfahrtskirche zu

einem Klangbild, das eindringliche Emotionen weckte.

Das Stück bot zugleich eine Art Reflexion des Abendprogramms: Es verband die hohen Ansprüche an reiner Klangfähigkeit mit einer beseelten, fast liturgischen Ruhe, die den Wunsch der Macher widerspiegelt, die Besucherinnen und Besucher in eine Atmosphäre zu führen, die über das bloße Hören hinausgeht.

Die Woche der Kirchenmusik in Maria Birnbaum, welche am Sonntag ihren Abschluss findet, bestätigt erneut ihre Rolle als kultureller Anker, der nicht nur die Innenwelt der katholischen Kirche, sondern auch das öffentliche musikalische Leben der gesamten Region in besonderer Weise bereichert.

AZ

Sound der 60er Jahre

München – Tom & Flo lassen den Sound der 60er Jahre im Silbersaal des Deutschen Theaters zu neuem Leben erwachen. Mit Gitarre, Kontrabass, und einer Portion Charme gelingt es ihnen, ihr Publikum zu begeistern. Die beiden Musiker liefern keine Oldie-Show ab. Sie konzentrieren sich auf das Wesentliche. Und gerade deshalb klangen die Beatles, Simon & Garfunkel und die Everly Brothers selten frischer und authentischer. Zusätzlich zu den Klassikern geben sie ihrem Auftritt mit ihren eigenen Songs eine weitere persönliche Note und beweisen ihr Gespür für einprägsame Melodien. Mit ihrem Konzept konnten die beiden Musiker in der Vergangenheit bereits den Circus Krome bis auf den letzten Platz füllen. Informationen zum Ticketverkauf unter deutsches-theater.de oder 089/55 23 44 44. AZ

Neue Ladesäulen für E-Autos

Aichach – Auf dem Besucherparkplatz des Krankenhauses Aichach stehen nun zwei Ladesäulen für E-Autos zur Verfügung. Die Kliniken an der Paar haben dafür mit der Paartal-Energie GmbH zusammengearbeitet, die Ökostrom aus kommunaler Hand bietet. Das Parken auf dem Besucherparkplatz ist für die Zeit des Ladevorgangs frei. Ansonsten gilt auf dem Besucherparkplatz eine zeitliche Beschränkung mit Parkuhr. AZ